

Plattdeutsch gehört zu Nottuln dazu

„Wi kürt Platt.“ – „Wir sprechen Platt (deutsch).“ Dieser Spruch zielt zwölf Stationen eines neuen Themenweges in Nottuln. Die Plattdeutsche Laienspielschar hat viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in das Projekt investiert.

Von Ludger Warnke



Ein eingespieltes Montage-Team bei der Arbeit (v.l.): Willi Hölscher, Jan van der Kolk und Heinz Schlichtmann montieren die letzte Säule aus Cortenstahl vor der Mühle Zumbülte. In den nächsten Tagen werden die passenden Informationstafeln für die insgesamt zwölf Stationen des plattdeutschen Weges angebracht. Foto: Ludger Warnke

Willi Hölscher nimmt es ganz genau. Aus der Tasche zieht er einen Leitungsplan, der ihm zeigt, wo im Bürgersteig vor der Mühle Zumbülte in der Mühlenstraße die verschiedenen Versorgungsleitungen verlaufen. Mehrmals wechselt sein Blick von der Planzeichnung zum frisch gegrabenen Loch vor der Mühle. Ein letzter prüfender Blick, dann ein kurzes Nicken. „Passt!“, ruft er Jan van der Kolk und Heinz Schlichtmann zu. Das Trio kann die letzte von insgesamt zwölf Stelen aus robustem Cortenstahl im Boden fest einbetonieren. Die Arbeiten zur Markierung des neuen Plattdeutschen Weges, der von der Plattdeutschen Laienspielschar Nottuln realisiert wird, gehen dem Ende entgegen.

„Eigentlich wollten wir das ja schon im November/Dezember machen“, verrät Willi Hölscher. Aber erst der wochenlange Regen und dann die Frostperiode hätten für Verzögerungen gesorgt.

Erste Ideen gab es schon 2019

Doch nun hat das eingespielte Trio mit Jan van der Kolk als Experten voller Tatendrang die zwölf Stelen montiert. Alle sind einheitlich mit dem Spruch „Wi küert Platt“ versehen, was so viel bedeutet wie: „Wir sprechen Platt(deutsch).“ In den nächsten Tagen werden noch die zwölf Infoplaketten montiert. Sie enthalten nicht nur einen plattdeutschen Text, sondern vermitteln über QR-Codes weitere Inhalte zur Gemeinde Nottuln und zur plattdeutschen Sprache.

So, wie nun das Montage-Team Ausdauer bei der Aufstellung der Stelen gezeigt hat, so hat auch die Laienspielschar bei diesem Projekt Ausdauer bewiesen. Immerhin gab es erste konkrete Ideen für einen Plattdeutschen Weg in Nottuln schon 2019. Doch dann hat Corona für eine Zwangspause gesorgt. Aus den Augen verloren hat die Laienspielschar das Projekt deshalb aber nicht.

Plattdeutsch in der Nottulner Geschichte

Als Theaterensemble, das plattdeutsche Theaterstücke aufführt, liegt dem Verein die Bewahrung der plattdeutschen Sprache sehr am Herzen. Der Plattdeutsche Weg sei eine Möglichkeit, Nottulner und Touristen auf die plattdeutsche Sprache hinzuweisen. „Wir als Laienspielschar fühlen uns aber auch mit der Gemeinde Nottuln verbunden und wollen dies gerne ausdrücken“, heißt es vonseiten des Vereins weiter. „Uns ist wichtig, dass die plattdeutsche Sprache weiterhin in Nottuln sichtbar und erlebbar ist, da sie in der Nottulner Geschichte stark verwurzelt ist.“ Deshalb wurde der Weg als Themenspaziergang konzipiert, der ganz unterschiedliche Standorte in der Gemeinde ansteuert.



Ein Beispiel für eine der insgesamt zwölf Informationstafeln des neuen plattdeutschen Weges in Nottuln. Foto: Ludger Warnke

Die gesamte Wegstrecke ist 4,71 Kilometer lang. Start ist am kleinen Brunnen auf dem Stiftsplatz. Die weiteren Stationen sind: 2. Friedhof (Bank an der Trauerhalle); 3. Hummelbachpromenade/ Nonnenbachbrücke; 4. Kastanienplatz (Spielplatz); 5. Auf der Burg (Weg zwischen den Gärten); 6. Buckenkamp (Schwöreiche); 7. Bagno (Vogelstange); 8. Lugeruspättken (Naturschutzgebiet Nonnenbach); 9. Mühlenteich (Liebfrauenkindergarten); 10. Mühlenstraße (Mühle Zumbülte); 11. Rhodepark (Eingang Mühlenstraße); und 12. Kirchplatz (Antonius-Statue).

Alle Stationen seien gut erreichbar, auch mit Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen und Fahrrad. Außerdem hat die Laienspielschar bei der Routenplanung darauf geachtet, dass auch Pausen eingelegt werden können. Die Route beinhaltet Spielplätze, Ruhebänke, Einkehrmöglichkeiten und Schattenplätze, sodass die Spaziergänger bei kleinen Pausen die plattdeutschen Texte und die jeweilige Örtlichkeit auf sich wirken lassen können.

Zuschuss aus dem Leader-Programm

Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Mitglieder in das Projekt investiert. Ein Projekt, das auch eine finanzielle Komponente hat. Etwas mehr als 13.000 Euro kostet die Realisierung. Ein großer Dank der Laienspielschar geht an die Leader-Region Baumberge, die das Projekt mit 75 Prozent der Kosten fördert. Den verbleibenden Teil stemmt die Laienspielschar selbst und setzt dafür unter anderem das Preisgeld des gewonnen Ehrenamtspreises ein. Ein Dank, so betont die Laienspielschar, gehe auch an die Gemeinde Nottuln für die Unterstützung und Begleitung des Projektes.

Wenn in wenigen Tagen alle zwölf Stationen des Weges mit der Plakette versehen sind, dürfen gerne alle Interessierten schon mal den Weg ausprobieren. Die offizielle Eröffnung des Plattdeutschen Weges ist für den 27. April (Samstag) um 15 Uhr geplant.